

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 44 (1957)
Heft: 1: Wohnbauten und Siedlungen

Vereinsnachrichten: Verbände : Neu aufgenommene Mitglieder des BSA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbände

Neu aufgenommene Mitglieder des BSA

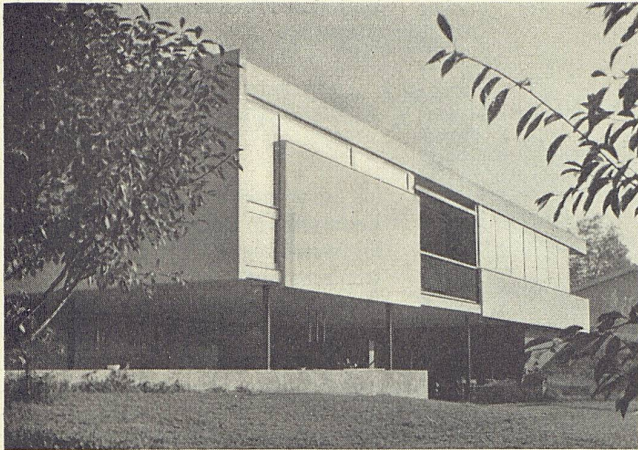
(Fortsetzung und Schluß)

André Gaillard, Genf

Geboren am 22. Oktober 1921 in La Chaux-de-Fonds. Schulen in La Chaux-de-Fonds und Lausanne; Studien an der Ecole d'Architecture in Genf. Studienreise in den USA und in Mexiko. Seit 1951 Architekturbüro gemeinsam mit Arch. Maurice Cailler. Seit 1953 Professor an der Ecole d'Architecture in Genf. Bauten: Wohnbauten in La Chaux-de-Fonds; gemeinsam mit Maurice Cailler: Wohnhäuser und Villen in Genf, Vorprojekt für ein Schulhaus in Le Locle.

Maurice Cailler, Genf

Geboren am 29. August 1917 in Vallamand. Diplom des Technikums Biel 1939. Besuch der Ecole d'Architecture in Genf seit 1943; Diplom 1951. Eröffnung eines Architekturbüros gemeinsam mit Arch. André Gaillard 1951. Bauten: Villa in Genf, Wohnbau in La Chaux-de-Fonds; gemeinsam mit André Gaillard: Wohnbauten in Genf, Einfamilienhäuser, Ladenumbauten.



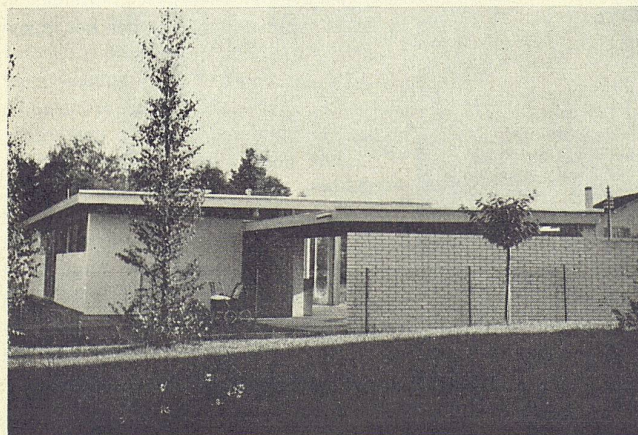
1



2



3



4

1 Villa Dr. Tchikaloff in Anières bei Genf. Architekten: André Gaillard und Maurice Cailler BSA/SIA

2 Wohnbau in La Chaux-de-Fonds. Architekten: André Gaillard und Maurice Cailler BSA/SIA

Jean Duret, Genf

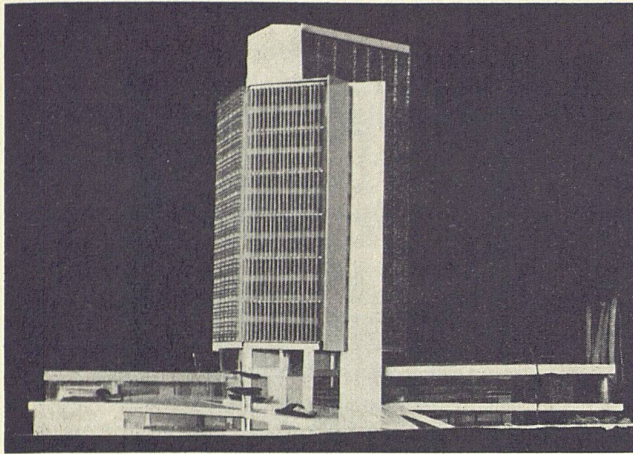
Geboren am 10. Februar 1926 in La Chapelle-la-Reine (Frankreich). Besuch der Schulen in Frankreich, seit 1944 Studium an der Ecole d'Architecture in Genf. 1947/48 in Paris, Studium an der Ecole des Beaux-Arts und Tätigkeit bei der französischen Denkmalpflege. 1946 bis 1952 als Angestellter in verschiedenen Genfer Architekturbüros: John Torcapel BSA/SIA, Arnold Hoechel BSA/SIA, Marcel Bonnard BSA. 1950 zweiter Aufenthalt in Paris, Tätigkeit im Büro von Arch. E. Beaudouin. 1953 erste gemeinsame Bauten mit Arch. F. Maurice. Bauten (gemeinsam mit Arch. BSA F. Maurice): Villen am Genfersee, Kunstseilbahn für Genf (erstprämiiertes Wettbewerbsprojekt, in Zusammenarbeit mit Arch. BSA/SIA A. Cingria und Ing. SIA P. Torcapel).

François Maurice, Genf

Geboren am 8. Juni 1925 in Genf. Besuch der Schulen in Genf. Studium an der Ecole d'Architecture in Genf, Diplom 1951. 1951 Angestellter bei Marc-J. Saugy in Genf, 1952 im Konstruktionsbüro für die neuen Kasernen in Genf. 1953 erste gemeinsame Bauten mit Arch. J. Duret. Bauten (gemeinsam mit Arch. BSA J. Duret): Villen am Genfersee, Kunstseilbahn für Genf (erstprämiiertes Wettbewerbsprojekt, in Zusammenarbeit mit Arch. BSA/SIA A. Cingria und Ing. SIA P. Tremblet).

3 Einfamilienhaus. Architekten: François Maurice und Jean Duret BSA

4 Einfamilienhaus. Architekten: François Maurice und Jean Duret BSA



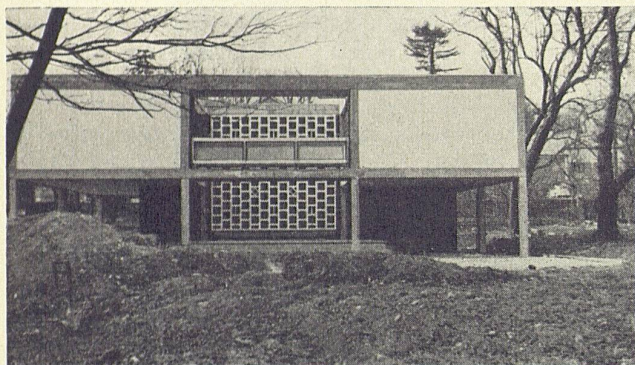
5

Marc-J. Saugey, Genf

Geboren am 24. April 1908 in Genf. Besuch der Schulen in Genf. Ecole des Arts et Métiers, Genf, 1. Diplom. Kurse der Ecole des Beaux-Arts, Genf. Angestellter in verschiedenen Baubüros und Bauunternehmen in der Schweiz, Deutschland und Frankreich. 1933 bis 1940 Mitglied des «Atelier d'Architectes» zusammen mit den Architekten Vincent, Schwertz und Lesemann. Eigenes Architekturbüro seit 1940.

5

Projekt für ein Hotel in Ankara.
Architekt: Marc-J. Saugey BSA



6

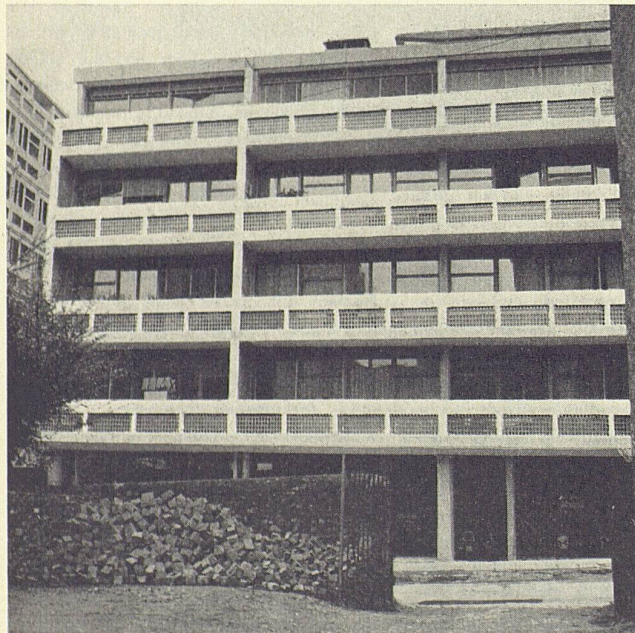
Pierre Bussat, Genf

Geboren am 21. November 1921 in Genf. Studium an der Ecole d'Architecture in Genf, Diplom 1951. Aufenthalt in Paris bei Architekt Vergnaud. Praxis im Stadtplanbüro Genf 1951. Mitarbeiter der Société Technique in Genf 1952. Architekturbüro gemeinsam mit Arch. Jean-Marc Lamunière in Genf seit 1953.

Bauten (gemeinsam mit Arch. BSA J.-M. Lamunière): Wohnbauten in Genf, Villen in Onex und Petit-Saconnex.

Jean-Marc Lamunière, Genf

Geboren am 4. Juli in Rom. Architekturstudium an der Universität von Florenz, Abschluß 1952. Assistent 1951/52. Mitarbeiter von Arch. D. Girardet in Mülhausen. Architekturbüro gemeinsam mit Arch. Pierre Bussat in Genf seit 1953. Bauten (gemeinsam mit Arch. BSA P. Bussat): Wohnbauten in Genf, Villen in Onex und Petit-Saconnex.



7

6
Villa in Petit-Saconnex. Architekten: Pierre Bussat und Jean-Marc Lamunière BSA

7
Wohnbau in Genf. Architekten Pierre Bussat und Jean-Marc Lamunière, in Zusammenarbeit mit der Société Technique S. A. Genève

Nachrufe

**Johannes Meier, Arch. BSA/SIA
1871–1956**

Am 19. September 1956 vollendete sich ein wahrhaft erfüllter Lebenslauf, als Johannes Meier in seinem Heim in Wetzikon nach lang behindernder, aber männlich gemeisterter Leidenszeit und nachfolgender schwerer Erkrankung sanft entschlief.

Der Verstorbene, Bürger von Trogen AR, wurde am 7. Juni 1871 in Winterthur geboren, verlebte dort seine glückliche Jugend- und Schulzeit und bezog nach Abschluß seiner Studien die Technische Hochschule in München. 1895 absolvierte er ein Praktikum auf dem städtischen Bauamt in München, um dann 1896 bei Prof. Gabriel von Seidl einzutreten. Zeit seines Lebens konnte er immer wieder mit Begeisterung von dieser reichen Zeit

und besonders auch von seinem verehrten Lehrer Prof. Fr. von Thiersch erzählen. Das Jahr 1898 verlebte er in Paris, dann folgten vier Jahre praktischer Tätigkeit bei G. & J. Ketterborn in Basel.

Im Jahre 1902 ließ sich Johannes Meier als erster Architekt im Zürcher Oberland in Wetzikon nieder, wo er ein überaus reiches und mannigfaltiges Arbeitsgebiet fand. Sein großes fachliches Können, gegründet auf echter Bildung und Erkenntnis der historischen Zusammenhänge, sowie seine immer gewissenhafte Erfüllung aller ihm gestellten Aufgaben und vor allem auch seine integre, hohe Auffassung der Berufsmoral brachten ihm bald eine vertrauensvolle Kundschaft unter Behörden und privaten Auftraggebern.

Wie vielseitig und weit gespannt sein Wirkungskreis war und in welchem hohen Maße seine Lösungen stets vom Bestreben nach Ehrlichkeit in der architektonischen Gestaltung, gepaart mit feinem künstlerischem Empfinden und vor allem